

Muttersprachliche psychosoziale Gesundheitsberatung

Gesamtkonzept

Das Gesamtkonzept von INTER HOMINES > BRANDENBURG, Empowerment und Therapie mit politisch verfolgten Geflüchteten im Land Brandenburg (siehe www.inter-homines.org/IH-Brandenburg.pdf), gliedert sich in folgende drei Bereiche: *hochschwellig* (Psychotherapie, psychosoziale Traumaberatung), *mittelschwellig* (Rechtsberatung, psychosoziale Gesundheitsberatung) und *niederschwellig* (Begegnungscafé, Bewegungsgruppen, Musische Achtsamkeit). In der folgenden Beschreibung geht es um ein Angebot im mittelschwelligen Bereich, genauer um **muttersprachliche psychosoziale Gesundheitsberatung in den Sprachen Persisch, Russisch, Arabisch, Somalisch (und Französisch)** durch fachkompetente BeraterInnen. Das Angebot wird vom Land Brandenburg gefördert. Von der Migrationssozialarbeit unterscheidet es sich durch die *starke konzeptuelle und institutionelle Gesundheitsorientierung*: Sämtliche Beratungen finden unter klinisch-psychologischer Leitung, Delegation und Supervision statt. Ziel der muttersprachlichen psychosozialen Gesundheitsberatung ist es, für seelisch belastete bis traumatisierte Geflüchtete eine fokussierte, flexible und gegebenenfalls überregional-mobile (inkl. Telefonkontakt) **sprach- und kulturmittelnde Hilfe zur Selbsthilfe im Gesundheitskontext** anzubieten und dadurch längerfristigen Therapiebedarf möglichst zu verringern bis zu vermeiden. Der Zugang zu den Maßnahmen wird wesentlich durch das **Kriterium der gesundheitlichen Dringlichkeit und Vulnerabilität** bestimmt.

Muttersprachliche psychosoziale Gesundheitsberatung

Nicht jeder seelisch belastete bis traumatisierte Flüchtling braucht eine Psychotherapie. Bei leichten bis mittelschweren Fällen genügen mitunter eine Reihe von psychosozialen Gesundheitsberatungen unter klinisch-psychologischer Anleitung. „Psychosozial“ ist hier stets im Empowerment-Sinne gemeint, das heißt als **ermächtigende Hilfe zur Selbsthilfe**. Die Gesundheitsberatung ist *kurzzeitig* (um 6 Gespräche), *thematisch fokussiert* (z.B. Familienzusammenführung), *pragmatisch* (z.B. Kooperation mit DRK-Suchdienst), *psychoedukativ* (z.B. Auswirkung von Bewegungsmangel bei seelischer Belastung), *informationsvermittelnd* (z.B. Beratungsstellen vor Ort) und *gegebenenfalls überregional-mobil* (Einsatzgebiet ist, bei zu vertretendem Reiseaufwand, potentiell ganz Brandenburg, ggf. auch telefonisch) angelegt. Auch während und nach einer Psychotherapie sind mitunter begleitende Gesundheitsberatungen sinnvoll, etwa bei der – klinisch-psychologisch ausdrücklich indizierten, also über die reine Sozialarbeit hinausgehenden – Arbeits- und Wohnungssuche, bei Familien-, Sprach- und Kulturthemen, bei der Begleitung zu Psychiatern und Anwälten oder zur nachhaltigen Festigung von Therapieergebnissen.

Bei all dem bietet sich der fokussierte, flexible und gegebenenfalls im ganzen Land Brandenburg mobile Einsatz von **muttersprachlichen BeraterInnen** an, die ansonsten in der Psychotherapie dolmetschen und insofern intensiv mit psychologischen und psychotraumatologischen Themen und Interventionen vertraut sind. Die **fachliche Abstimmung und Kooperation mit den Regelstrukturen des Landes** wie z.B. dem Migrationssozialdienst / Fachberatungsdienst oder den Psychiatrischen Institutsambulanzen (PIAs) wird auf konzeptueller wie fallbezogener Ebene gesucht und für eine landesweite Versorgung als notwendig erachtet.

Muttersprachliche psychosoziale Gesundheitsberatung soll aus Effizienzgründen auch *in der Gruppe* durchgeführt werden, bei entsprechenden Kooperationen auch vor Ort in der Region. Beispielfähig seien **gesundheitsorientierte Meta-Deutschkurse** für bis zu 12 TeilnehmerInnen genannt (wobei sich die Teilnahme mit anderen (Einzel-)Maßnahmen überschneiden kann), bei denen nicht direkt die Sprache gelehrt wird, sondern wie man – auch und gerade bei seelischer Belastung – mit einer ganzen Reihe von Methoden selbst effektiv Deutsch lernen kann, zum Beispiel mit Vokabelkärtchen, Handy-Apps speziell für Flüchtlinge oder Austausch mit ehrenamtlichen Unterstützern. Hintergrund ist, dass die Betroffenen aufgrund ihrer seelischen Belastungen von konventionellen Deutschkursen öfter nicht wirklich profitieren, sodass hier spezielle gesundheitsbezogene Angebote erforderlich sind.

Darüber hinaus sollen **muttersprachliche psychoedukative Gruppen** angeboten werden, bei denen unter besonderer Berücksichtigung der schweren seelischen Belastung lebenspraktische Hilfen angeboten werden, zum Beispiel für Bewerbungsgespräche oder bei interkulturellen Erziehungsfragen. Dies kann alternativ oder ergänzend zu einer Einzel-Psychotherapie / -Traumabehandlung oder auch im Anschluss an diese erfolgen, um die gesundheitliche Verbesserung nachhaltig zu festigen und in einen gelingenden Integrationsprozess zu überführen.